

Evangelium dieses Sonntages

Lk 24, 13–16.28–32a:

Am selben Tag gingen zwei Jünger nach Emmaus, einem Dorf elf Kilometer von Jerusalem entfernt. Unterwegs sprachen sie miteinander über die Ereignisse der vergangenen Tage. Während sie sich unterhielten und nachdachten, kam Jesus selbst hinzu und ging mit ihnen. Aber sie – wie mit Blindheit geschlagen – erkannten ihn nicht.

Kurz vor Emmaus tat Jesus so, als wolle er weitergehen. Deshalb drängten ihn die Jünger: „Bleib doch über Nacht bei uns! Es ist spät und wird schon dunkel.“ So ging er mit ihnen ins Haus. Als Jesus sich mit ihnen zum Essen niedergelassen hatte, nahm er das Brot, dankte Gott dafür, brach es in Stücke und gab es ihnen. Da wurden ihnen die Augen geöffnet: Es war Jesus. Doch im selben Moment verschwand er, und sie konnten ihn nicht mehr sehen. Sie sagten zueinander: „Brannte nicht unser Herz?“

Ein kurzer Gedanke

Erst als Jesus mit ihnen das Brot teilt, erkennen die beiden Emmaus-Jünger den Herrn. Erst als sie mit ihm Kommunion feiern, haben sie echte Gemeinschaft – *communio* - mit Christus.

Am heutigen Sonntag wären acht Kinder aus unserer Pfarrei zum ersten Mal zur *communio* eingeladen gewesen, hätten sie zum ersten Mal Jesus – verborgen im Heiligen Brot – empfangen. Doch leider lässt Corona dieses Fest, bei uns und an vielen anderen Orten, nicht zu.

Die Kinder und ihre Familien müssen sich noch etwas länger gedulden – genau wie wir. Auch uns bleibt die Kommunion verwehrt – aber auf die *communio* – die Gemeinschaft mit Christus müssen wir trotzdem nicht verzichten. Denn Gott lässt sich nicht nur in der Kirche und in der Kommunion finden. Er ist da gegenwärtig, wo wir sind, wo wir lieben, wo wir hoffen. Wo immer wir in seinem Sinn reden und handeln, bleiben wir mit ihm verbunden.

Gottes wunderbare, tröstende Gegenwart – mitten unter uns, mitten in diesen Corona-Monaten...

Brennt uns da nicht auch das Herz?

Gebet

Für unsere Erstkommunion-Kinder, ihre Familien und uns selbst beten wir:

Treuer Gott, du trägst uns durch diese Zeit. Manchmal spüren wir deine Nähe und manchmal nicht. Manchmal fürchten wir uns vor dem, was ist und manchmal vor dem was kommt.

Deshalb lass diese Kinder, ihre Familien und uns deine Gegenwart immer wieder neu erfahren, schenke uns allen *communio* – Gemeinschaft und Verbundenheit - mit dir. Stärke unser aller Vertrauen in deine unsichtbare Begleitung und hilf uns, selbst Brot zu werden, von dem andere leben. Amen.

Segen

Der gütige Gott, der alles liebt, was er geschaffen hat, schenke uns in diesen besonderen Tagen Lebenskraft und Freude.

Jesus Christus, der gekommen ist, um zu suchen und zu finden, was verloren ist, schenke uns Gemeinschaft mit ihm.

Der Heilige Geist, der allen Willen zum Guten und jedes Werk des Glaubens vollendet, stärke, begleite und ermutige uns.

Der dreieine Gott, +++ der Vater, der Sohn und der Heilige Geist, segne uns. Amen.